

Geschäftsbericht 2008



Helvetia
Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland

Berliner Straße 56-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de

Inhalt

Geschäftsbericht der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland 2008

Helvetia Gruppe	
Auf einen Blick	4
Die Gruppenstruktur	5
Die Geschäftsleitung	6
Das Gruppenergebnis	11
Die wichtigsten Adressen	16
 Helvetia Direktion für Deutschland	
Adressen	17
Lagebericht	18
Bilanz	29
Gewinn- und Verlustrechnung	35
Anhang	39
Bestätigungsvermerk	53



Auf einen Blick

Aktienkennzahlen Helvetia Holding AG

	2008	2007	Veränderung
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie in CHF	26.9	46.7	-42.5%
Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF	323.2	332.1	-2.7%
Jahresendkurs der Helvetia-Namenaktie in CHF	228.9	407.0	-43.8%
Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs in Mio. CHF	1 980.6	3 521.7	-43.8%
Price-Earnings-Ratio	8.5	8.7	
Dividende je Aktie ¹ in CHF	13.50	15.00	-10.0%
Ausgegebene Aktien in Stück	8 652 875	8 652 875	

¹ Basierend auf dem Vorschlag an die Generalversammlung

Wichtige Kenngrössen in Mio. CHF

	2008	2007	Veränderung
Geschäftsvolumen	5 712.3	5 505.2	3.8%
– davon Bruttoprämien Leben	3 067.0	2 893.9	6.0%
– davon Bruttoprämien Nicht-Leben	2 560.3	2 595.0	-1.3%
– davon Depoteinlagen	85.0	16.3	422.8%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	72.0	1 040.0	-93.1%
Ergebnis vor Steuern	295.6	505.5	-41.5%
– davon Ergebnis Leben	-7.7	190.6	-
– davon Ergebnis Nicht-Leben	350.2	286.5	22.2%
– davon Ergebnis Übrige	-46.9	28.4	-
Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	230.5	402.0	-42.7%
Kapitalanlagen	30 759.1	29 381.5	4.7%
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	25 754.4	25 924.7	-0.7%
Konsolidiertes Eigenkapital	2 773.7	2 850.6	-2.7%
Eigenkapitalrendite in Prozent	8.2%	14.4%	

Kennzahlen

Leben in Mio. CHF

	2008	2007	Veränderung
Embedded Value total	2 037.2	2 223.8	-8.4%
– davon Wert des Neugeschäftes	30.0	32.3	-7.1%

Nicht-Leben in Prozent

	2008	2007
Deckungsgrad	134.9%	152.3%
Combined Ratio (brutto)	88.2%	94.9%
Combined Ratio (netto)	89.9%	94.5%

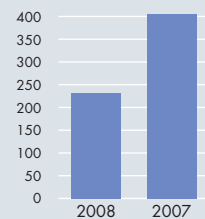
Kapitalanlagen in Prozent

	2008	2007
Direkte Rendite	3.3%	3.3%
Anlageperformance	0.9%	2.4%

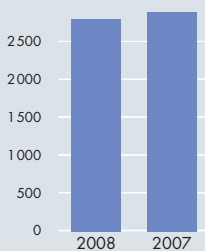
Mitarbeitende

	2008	2007	Veränderung
Helvetia Gruppe total	4 591	4 607	-0.3%
– davon Schweiz	2 235	2 262	-1.2%

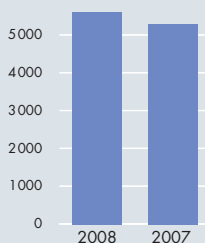
Gewinn (in Mio. CHF)



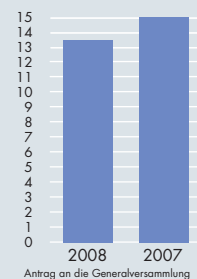
Eigenkapital (in Mio. CHF)



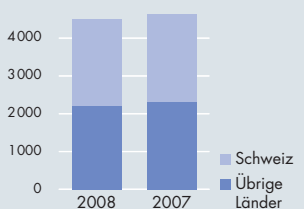
Geschäftsvolumen (in Mio. CHF)



Dividende je Aktie (in CHF)

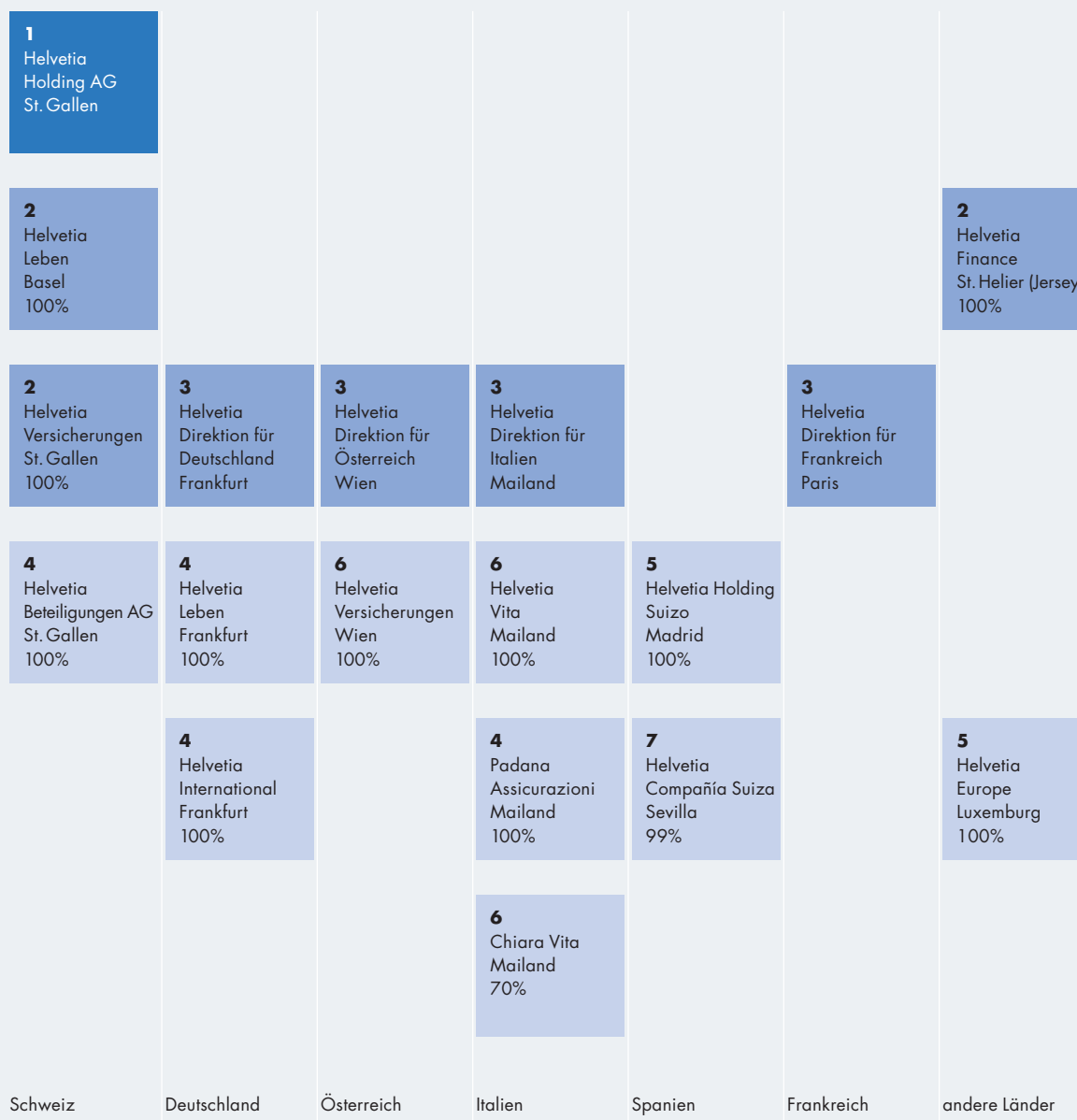


Mitarbeitende



Die Gruppenstruktur

Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Gruppe



- | | |
|--|---|
| 1 Helvetia Holding AG | 5 Helvetia Beteiligungen-Tochtergesellschaften |
| 2 Helvetia Holding-Tochtergesellschaften | 6 Helvetia Europe-Tochtergesellschaften |
| 3 Helvetia Versicherungen-Auslandsdirektionen | 7 Helvetia Holding Suizo-Tochtergesellschaft |
| 4 Helvetia Versicherungen-Tochtergesellschaften | |

Stand: März 2009

Die Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe

Die Geschäftsleitung ist das oberste geschäftsführende Organ der Helvetia Gruppe und setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um. Die organisatorische Struktur des Managements orientiert sich einerseits an der Wertschöpfungskette und andererseits an der Führung der operativen Geschäftseinheiten. Wichtige Funktionen wie die Steuerung des Finanzbereichs, das Anlagegeschäft, die Gruppenrückversicherung sowie Teile des Risiko- und Personalmanagements sind zentralisiert und erleichtern es, Wissen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Die Geschäftsleitung wurde 2008 um ein Mitglied zur Führung des neu geschaffenen Bereiches «Strategy & Operations» erweitert. Die Führungsstruktur mit länderübergreifenden funktionalen Verantwortlichkeiten ist äusserst effizient, ermöglicht rasche Entscheidungen, verbessert die Transparenz und vermeidet Doppelspurigkeiten.

Stärkung der operativen und strategischen Führung

Nachdem im Jahr 2007 die Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe und auch die Geschäftsleitungen der Ländergesellschaften mehrere personelle Veränderungen erfahren haben, konnte das Jubiläumsjahr 2008 in neuer Zusammensetzung und gestärkt in Angriff genommen werden.

Zur Komplettierung des Aufgabenbereiches der Geschäftsleitung wurde der Bereich «Strategy & Operations» geschaffen. Dieser Bereich trägt zur Stärkung der strategischen und operativen Schlagkraft der Helvetia Gruppe bei und dient dazu, die Strategien auf Gruppenebene gezielter und effizienter umzusetzen. «Strategy & Operations» wird zudem die Umsetzung gruppenweiter Initiativen sicherstellen und damit durch Effizienzsteigerung und die Gewinnung von Synergien, vor allem in den Bereichen IT und Operations, die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe weiter verbessern. Mit der Führung wurde Markus Gemperle betraut, der seit dem 1.9.2008 in der Geschäftsleitung Gruppe Einsitz nimmt. Markus Gemperle arbeitet seit 1986 in diversen Funktionen für die Helvetia, zuletzt war er als Leiter Operation & Partner und Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz tätig.

Am 1.1.2009 hat Thomas Oesch das Generalsekretariat der Helvetia Holding AG an Christophe Niquille übergeben und tritt Ende März 2009 nach langjähriger Tätigkeit für die Helvetia in den vorzeitigen Ruhestand. Christophe Niquille war bis zu seinem Amtsantritt Leiter des Corporate Centers der Helvetia Gruppe.

Änderungen in den Ländergesellschaften

Helvetia Schweiz hat zur strategischen und operativen Weiterentwicklung ihres Geschäftes den Führungsbereich Operations & Development geschaffen. Der neue Bereich ist direkt der Geschäftsleitung Schweiz unterstellt. Der Bereich Branding wurde ebenfalls direkt der Geschäftsleitung angegliedert, um die einheitliche Markenstrategie konsequent umsetzen zu können.

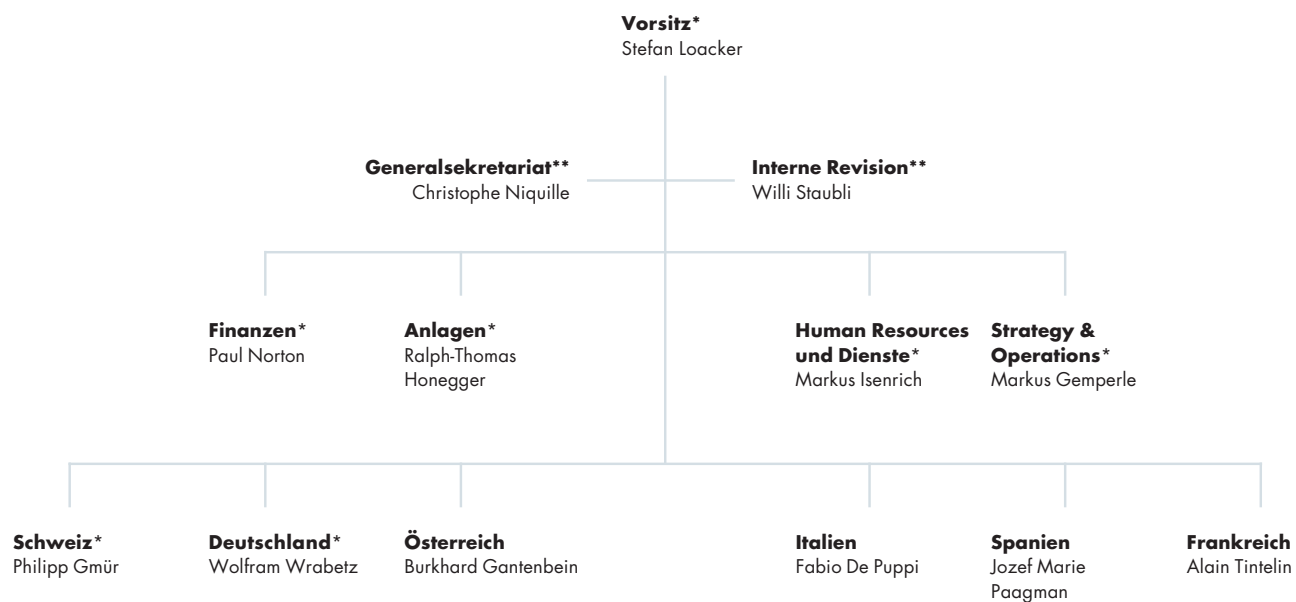
Die Geschäftsleitung der Helvetia Frankreich wurde durch Christian Baudiment (Finanzen) und Philippe Bourge (Delegation Courbevoie) verstärkt.

Integrationsmassnahmen in Italien

Grosse Veränderungen erlebte die Helvetia in Italien. Durch die Übernahmen der «Padana Assicurazioni S.p.A.» und der «Chiara Vita S.p.A.» verdoppelt die Helvetia künftig ihr Geschäftsvolumen in Italien. Die beiden Übernahmen tragen zur Strategie des profitablen Wachstums bei. Zudem verfügen beide Gesellschaften über attraktive Vertriebskanäle, welche die Helvetia in Zukunft für sich nutzen kann. Auch die Geschäftsleitung hat sich strukturell und personell diesen neuen Anforderungen angepasst. Im Berichtsjahr 2008 sind Fabio Bastia (Lebensversicherung), Marco Sacco (Informatik) und Andrea Oggioni (Organisation und Prozesse) neu in die Geschäftsleitung Italien gewählt worden.

Der Abschnitt «Im Brennpunkt», Seiten 46 und 47 des Geschäftsberichtes der Helvetia Gruppe, berichtet ausführlich über die beiden neu erworbenen Gesellschaften.

Die Führungsstruktur der Helvetia Gruppe



* Mitglieder der Geschäftsleitung Gruppe

** dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt

Stand: Januar 2009

Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe



Stefan Loacker (1969)

- a Speicher, Österreicher
- b lic. oec. HSG; Mag. rer. soc. oec., WU Wien
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe (CEO);
- d 1994–1997 Rentenanstalt/Swiss Life: Mitarbeit in der Konzernplanung;
1997 Eintritt bei der Helvetia: Assistent Stab Geschäftsleitung, Unternehmensentwicklung;
Stab Geschäftsleitung Gruppe;
2000 Leiter Unternehmensentwicklung; Mitglied der Direktion;
2002 Der ANKER, Wien: Leiter Finanzen und IT; Vorstandsmitglied;
2005 Der ANKER, Wien: Vorsitzender der Geschäftsleitung;
2007 seit 1.9.2007 in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe im Ausland;
- e insbesondere Mitglied Vorstand Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich.

Ab 1. September 2008



Markus Gemperle (1961)

- a Niederteufen, Schweizer
- b Dr. iur. HSG
- c Leiter «Strategy & Operations» (CSO);
- d 1986–1988 juristischer Mitarbeiter Schadenabteilung Helvetia Feuer, St. Gallen;
1988–1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Versicherungswirtschaft, Universität St. Gallen;
1990 Eintritt Helvetia Versicherung; diverse leitende Funktionen im Nicht-Lebengeschäft Schweiz;
2002 Leiter Corporate Center Helvetia Patria Gruppe;
2004 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Informatik;
2006 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Operation & Partner;
2008 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e insbesondere ein VR-Mandat bei einer nicht kotierten Gesellschaft und drei Stiftungsrats-Mandate.



Philipp Gmür (1963)

- a Luzern, Schweizer
- b Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M.
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Schweiz;
- d 1988–1990 Tätigkeiten in Amtsgerichten, Verwaltung und Advokatur;
1991–1993 Gerichtsssekretär am Obergericht Luzern;
1993 Eintritt bei der Helvetia: Generalagent in Luzern;
2000 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Vertrieb;
2003 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; Vizepräsident der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse; Vizepräsident der Swisssanto Freizügigkeitsstiftung, der Swisssanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken sowie VR-Mitglied der Swisssanto Verwaltungs-AG, Basel; VR-Mitglied Coop Rechtsschutz AG, Aarau, sowie drei weitere VR-Mandate bei nicht kotierten Gesellschaften und vier Stiftungsrats-Mandate.



Ralph-Thomas Honegger (1959)

- a Arlesheim, Schweizer
- b Dr. rer. pol.
- c Leiter Anlagen (CIO);
- d 1987 Eintritt bei der Patria: verschiedene leitende Funktionen, u.a.:
Leiter Portfoliostrategie und Portfoliomanagement;
1997 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: zunächst Leiter Anlagekunden, dann Leiter Vorsorge Privat;
2002 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe im Ausland;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; Stiftungsrat der Swisscanto Freizügigkeitsstiftung sowie der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken; VR-Mitglied der Swisscanto Verwaltungs-AG, Basel; Präsident Stiftungsrat der Helvetia Anlagestiftung; Honorargeneralkonsul für Österreich in Basel; VR-Mitglied Tertium AG, Zürich.



Markus Isenrich (1953)

- a St. Gallen, Schweizer
- b lic. oec. HSG, lic. iur.
- c Leiter Human Resources und Dienste;
- d bis 1984 Baudepartement Kanton St. Gallen;
1985 Eintritt bei der Helvetia: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Immobilien, Leiter Stab, Generalsekretär;
2000 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e insbesondere Präsident von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Versicherungen; VR-Präsident der swissregiobank, Wil/SG; ein VR-Mandat bei einer nicht kotierten Gesellschaft sowie zwei Mandate bei Wohnbaugenossenschaften.

- a Wohnort, Nationalität
- b Ausbildung, Titel
- c Funktion
- d Beruflicher Hintergrund; Eintritt und frühere Tätigkeiten für die Helvetia Versicherungen
- e Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen: u.a. Mandate, amtliche Funktionen, politische Ämter



Paul Norton (1961)

- a Zürich, britischer Staatsangehöriger
- b B.A. History (University of Reading/UK); Chartered Accountant
- c Leiter Finanzen Helvetia Gruppe (CFO);
- d 1983–1992 Price Waterhouse, London;
1992–1994 Revisuisse Price Waterhouse, Zürich;
1994–1996 Price Waterhouse, London;
1996–1999 Zurich Financial Services (ZFS), Centre Solutions, Head of Transaction Tax and Accounting Europe;
1999–2002 ZFS: Head of External Reporting;
2002–2007 Winterthur Versicherungen: Head of Corporate Development and Capital Management;
2007 seit 1.7.2007 in der heutigen Funktion; Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe mit verschiedenen Mandaten bei Tochtergesellschaften der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland;
- e Mitglied Ausschuss Wirtschaft und Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich.



Wolfram Wrabetz (1950)

- a D-Bad Soden, Deutscher
- b Prof. Dr. iur., Dipl. Betriebswirt
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Deutschland;
- d verschiedene Tätigkeiten im Gerling-Konzern;
1981 Eintritt bei der Helvetia Deutschland: verschiedene leitende Funktionen;
1995 Hauptbevollmächtigter für Deutschland und Vorstandsvorsitzender Helvetia Leben und Helvetia International, D-Frankfurt/Main;
seit 1998 in der Helvetia Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Mitglied im Präsidial- und Fachausschuss Sachversicherung sowie Vorsitzender des Rechtsausschusses des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft Deutschland, D-Berlin;
Mitglied im Versicherungsbeirat der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, D-Bonn;
Beauftragter der Hessischen Landesregierung für den Versicherungsbereich; Honorarkonsul der Republik Ecuador in D-Frankfurt/Main; Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer, D-Frankfurt/Main.

- a Wohnort, Nationalität
- b Ausbildung, Titel
- c Funktion
- d Beruflicher Hintergrund; Eintritt und frühere Tätigkeiten für die Helvetia Versicherungen
- e Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen:
u.a. Mandate, amtliche Funktionen, politische Ämter

Das Gruppenergebnis

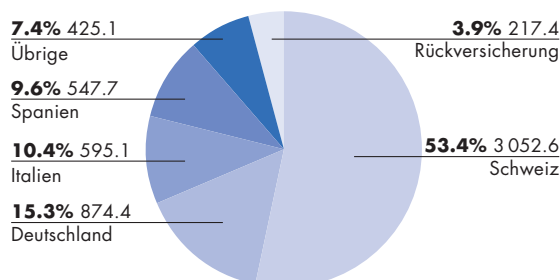
Die Helvetia kann auf ein operativ sehr gutes Jubiläumsjahr 2008 zurückblicken. So konnte die Strategie des profitablen Wachstums durch nachhaltig gute technische Entwicklungen im Nicht-Leben- wie auch im Lebengeschäft bestätigt werden. Das Prämienwachstum ist in beiden Segmenten in Originalwährung sehr erfreulich. Zu dieser Entwicklung haben auch die beiden erfolgreichen Akquisitionen in Italien erste Beiträge geleistet. Die Ergebnisse der neuen Geschäftseinheiten werden aber erst im Berichtsjahr 2009 in vollem Ausmass zum Tragen kommen. Demgegenüber blieb das Anlageergebnis trotz konservativer Anlagestrategie aufgrund der Finanzmarkt- und Wechselkursentwicklungen deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Die sehr guten operativen Ergebnisse haben es dennoch ermöglicht, mit CHF 230.5 Mio. einen substanziellen Jahresgewinn zu erzielen. Die Eigenkapitalbasis der Helvetia Gruppe hat aufgrund des konstant vorsichtigen und vorausschauenden Risiko- und Anlagemanagements nur sehr geringfügig abgenommen. Die Solvabilität liegt mit 208 Prozent nach wie vor auf hervorragendem Niveau und deutlich über dem Marktdurchschnitt.

wachsen. So setzt sich das Wachstum des Geschäftsvolumens von 6.4 Prozent im Direktgeschäft einerseits aus einem Prämienanstieg von 2.6 Prozent im Nicht-Leben- und 6.9 Prozent im Lebengeschäft zusammen. Von diesem Wachstum sind im Nicht-Leben 0.5 Prozent der Akquisition der «Padana» und im Leben 1.0 Prozent des Prämienwachstums der erstmalig konsolidierten «Chiara Vita» zuzurechnen. Andererseits haben dank der «Chiara Vita» die aus dem Lebengeschäft stammenden Depoteinlagen stark zugenommen (allein für das vierte Quartal um CHF 68 Mio.). Unter Hinzurechnung der erhaltenen Einlagen beträgt die Steigerung im Geschäftsvolumen der Lebensversicherung gar 9.4 Prozent. Auch das Neugeschäft im Leben ist gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent (gemessen am Barwert der Neugeschäftsprämien; PVNBP) gestiegen. Ein erheblicher Teil des Wachstums im Lebensbereich resultiert aus der anteilgebundenen Lebensversicherung, welche dank der Beiträge aus der Schweiz, Deutschland und Österreich um über 80 Prozent zugelegt hat.

Marktanteilsgewinne dank erfreulichem Wachstum

Das erzielte währungsbereinigte Wachstum von 5.7 Prozent untermauert die Wachstumsambitionen der Gruppe. Sowohl das organische Wachstum wie in geringerem Umfang auch die Akquisitionen haben dazu beigetragen. Abgesehen von der nicht mit Volumenzielen geführten Rückversicherung sind alle Segmente erfreulich und über dem Markt ge-

Geschäftsvolumen 2008 in Mio. CHF



Geschäftsvolumen

	Geschäftsvolumen (Mio. CHF)		Wachstum in CHF (%)	
	2008	2007	2008	2007
Direktgeschäft total	5 494.9	5 265.6	4.4%	4.0%
– Bruttoprämien Leben	3 060.6	2 887.0	6.0%	2.1%
– Bruttoprämien Nicht-Leben	2 349.3	2 362.3	–0.5%	5.7%
– Depoteinlagen	85.0	16.3	422.8%	716.8%
Aktive Rückversicherung	217.4	239.6	–9.3%	24.1%
Helvetia Gruppe	5 712.3	5 505.2	3.8%	4.7%

Finanzmarkt und starke Technik prägen die Segmentresultate

Im Nicht-Lebengeschäft konnte mit CHF 350.2 Mio. wiederum ein ausgezeichnetes Vorsteuerergebnis erwirtschaftet werden, das mit einer Netto Combined Ratio von 89.9 Prozent auf einer äusserst starken technischen Performance, versicherungstechnischen Fortschritten und einer sehr günstigen Schadenentwicklung beruht. Der über die Jahre anhaltend solide technische Verlauf führte im ersten Halbjahr im Zuge der periodischen Überprüfung zu einer Anpassung der Reservierungszuschläge auf Schadenreserven im Umfang von CHF 196.9 Mio. Diese Anpassung wurde in der Berechnung der Combined Ratio nicht berücksichtigt, wirkte sich jedoch ergebnisstützend aus.

Die Verluste auf Finanzanlagen verdecken insbesondere im Lebenssegment – welches den Finanzmärkten stärker ausgesetzt ist – den hervorragenden operativen Verlauf. Trotz vorsichtiger Anlagepolitik und guter technischer Entwicklung resultiert aus der Entwicklung der Anlageerträge ein Vorsteuerverlust von CHF –7.7 Mio. aus dem Lebensgeschäft, während im Vorjahr noch ein Gewinn von CHF 190.6 Mio. verzeichnet werden konnte. Dank der hohen Qualität des Anlageportfolios und der frühen und umfangreichen Absicherungen auf Aktienanlagen und Fremdwährungen ist es dennoch gelungen, die negativen Auswirkungen der weltweiten Kapitalmarktkrise wirksam abzufedern. So betragen die ergebniswirksamen Bewertungsabschläge auf den Finanzanlagen überschaubare 2.3 Prozent des Anlagebestandes. Auf Jahresebene konnte dadurch – gestützt von stabilen laufenden Anlageerträgen – auch im äusserst schwierigen Anlage-Umfeld eine positive Gesamtperformance von rund einem Prozent erreicht werden.

Das Segment Übrige, welches vor allem aus Finanzgesellschaften besteht, ist ebenfalls stark von der negativen Kapitalmarktsituation geprägt und weist einen Vorsteuerverlust von CHF 46.9 Mio. aus, dem ein Vorjahresgewinn von CHF 28.4 Mio. gegenüber steht.

Ergebniskennzahlen der Gruppe in Mio. CHF

	2008	2007	%
Ergebnis vor Steuern, total	295.6	505.5	–41.5%
– Leben	–7.7	190.6	–
– Nicht-Leben	350.2	286.5	22.2%
– Übrige	–46.9	28.4	–
Steuern	65.1	103.5	–37.1%
Periodenergebnis (nach Steuern)	230.5	402.0	–42.7%

Nachhaltig starke Kapitalbasis

Die moderate Abnahme des Eigenkapitals im Berichtsjahr von nur 2.7 Prozent auf CHF 2 773.7 Mio. (Vorjahr: CHF 2 850.6 Mio.) kann aufgrund der Entwicklungen an den Kapitalmärkten als grosser Erfolg gewertet werden. Trotz der an die Aktionäre ausbezahlten Dividende und der erfolgten Nennwertreduktion ist das Eigenkapital nicht wesentlich unter Vorjahr und damit auf äusserst solidem Niveau, was auch das von S&P bestätigte «A–»-stable Rating unterstreicht. Diese Stabilität ist auch auf das qualitativ überzeugende Obligationenportfolio zurückzuführen, das dank der Zinsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte mit entsprechenden Bewertungsaufschlägen den bei den Aktien zu verzeichnenden Wertverlust fast vollständig kompensiert hat. Auch die Solvabilität liegt mit 207.7 Prozent (Vorjahr: 217.4 Prozent) noch immer deutlich über der 200-Prozent-Marke und damit auf wirklich hervorragendem Niveau. Die Eigenkapitalrendite liegt mit 8.2 Prozent zwar deutlich unter den 14.4 Prozent des Vorjahres, kann aber aufgrund der Situation an den Finanzmärkten als angemessen bezeichnet werden und ermöglicht es der Helvetia, mit CHF 13.50 wiederum eine attraktive Dividende auszurichten.

Lebengeschäft präsentiert sich wachstumsstark

Das Lebengeschäft glänzt mit einem Volumenanstieg (Prämien und Depoteinlagen) im Direktgeschäft von CHF 241.8 Mio. oder 9.4 Prozent (Wachstum in CHF: 8.3 Prozent). Dazu leistete der

Ländermarkt Schweiz – über das fondsgebundene Jubiläumsprodukt «Jubi+» hinaus – mit 9.9 Prozent den grössten Beitrag. Aber auch Italien konnte mit der Akquisition der «Chiara Vita» CHF 97.7 Mio. für das vierte Quartal zum Wachstum beisteuern. Dieser Effekt wird sich im nächsten Jahr durch die Berücksichtigung aller Quartalsergebnisse noch deutlich verstärken. Auch Spanien hat sich mit einem Wachstum von 14.5 Prozent in Originalwährung weiterhin erfreulich und klar über dem Marktdurchschnitt entwickelt. Während Österreich das Vorjahresniveau bestätigte, kann Deutschland im Vorjahresvergleich ein damals gezeichnetes Grossgeschäft gegen Einmaleffekt nicht vollständig kompensieren, wenngleich das deutsche Lebensgeschäft bereinigt um diesen Einmaleffekt erneut deutlich über dem Markt gewachsen ist. Erfreulich ist auch, dass die anteilgebundene Lebensversicherung trotz negativer Finanzmärkte strategiekonform mit über 80 Prozent anhaltend stark wächst.

Das Kapitalmarktumfeld und die Zinsentwicklung haben auch die Entwicklung des Embedded Value ungünstig geprägt. Dieser liegt mit CHF 1 959.3 Mio. um 11.9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist auf das ökonomische Umfeld, insbesondere die Wertabnahme des Anlagebestandes und die gegenwärtige Zinsentwicklung, die sich im rückläufigen Wert des Versicherungsbestandes widerspiegelt, zurückzuführen. Auch der Wert des Neugeschäftes hat infolge der schlechteren ökonomischen Aussichten leicht abgenommen. Auf der anderen Seite führte die Zunahme des anteilgebundenen Geschäftes zu einer Steigerung der Profitabilität in den EU-Märkten. Unter Berücksichtigung der Bestände der

neu erworbenen Lebeneinheit «Chiara Vita» erhöhte sich der Embedded Value der Helvetia Gruppe um weitere 77.9 Mio. auf CHF 2037.2 Mio. Die Embedded Value-Rechnung wird auf den Seiten 59 bis 61 des Geschäftsberichtes der Helvetia Gruppe ausführlich dargestellt.

Nicht-Lebengeschäft überzeugt mit operativer Stärke

Das Wachstum von 2.6 Prozent im Direktgeschäft stellt im gegenwärtig kompetitiven und wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld eine erfreuliche Entwicklung dar. Das Wachstum in der Sachversicherung ist mit 4.0 Prozent strategiekonform stark ausgefallen, während insbesondere der in der Motorfahrzeugversicherung vorherrschende Preisdruck in diesem Bereich nur ein Wachstum von währungsbereinigt 0.8 Prozent ermöglichte. Die Volumina kleinerer Branchen, wie der Transportversicherung, haben mit einem Wachstum von 3.1 Prozent in Originalwährung einen erfreulichen Beitrag zum Gesamtwachstum geleistet. Nach Regionen vermochten Deutschland mit währungsbereinigt 3.1 Prozent, Österreich mit 2.3 Prozent sowie das Nischengeschäft in Frankreich mit 4.7 Prozent zu überzeugen. Aber auch alle anderen Märkte sind in Lokalkwährung mindestens ein Prozent gewachsen und tragen damit zu einem breit abgestützten und diversifizierten Wachstum bei. Demgegenüber verzeichnet die Rückversicherung, welche keine Volumenziele verfolgt, einen Prämienrückgang.

Das Nicht-Lebenergebnis vor Steuern liegt mit CHF 350.2 Mio. deutlich über dem schon sehr guten Vorjahresresultat (Vorjahr: CHF 286.5 Mio.). Dies ist vor allem auf die nochmals verbesserte

Combined Ratio netto	Helvetia Gruppe	CH	DE	IT	ES	Übrige
2008	89.9%	76.6%	96.9%	96.0%	85.6%	93.7%
2007	94.5%	89.5%	100.4%	99.4%	85.3%	94.2%
2006	94.1%	89.1%	99.0%	98.4%	90.5%	92.3%

technische Entwicklung zurückzuführen, welche sich in einer Netto Combined Ratio von 89.9 Prozent markant spiegelt und eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 4.6 Prozentpunkte darstellt. Dies ist die beste Combined Ratio, die im Verlauf der letzten Jahre in der Helvetia Gruppe erzielt werden konnte. Aufgrund der nachhaltig starken technischen Performance der letzten Jahre konnten bereits im ersten Halbjahr Reservierungszuschläge im Umfang von CHF 196.9 Mio. reduziert werden. Diese Anpassung hat im Rahmen der periodischen Überprüfung des Rückstellungsbedarfes stattgefunden und keinen Einfluss auf die vorsichtigen Massstäbe, die aufgrund der langjährigen Erfahrung bei der Schadenreservierung angewendet werden. Die Finanzergebnisse des Segmentes fielen im Zuge der Entwicklungen an den Kapitalmärkten deutlich tiefer aus, konnten jedoch weitgehend durch die starke technische Entwicklung kompensiert werden.

Die nochmalige markante Verbesserung der Netto Combined Ratio von 4.6 Prozent ist sowohl auf einen sehr günstigen Schadenverlauf zurückzuführen als auch auf Kostenoptimierungsmassnahmen in allen Ländern. So konnte der Kostensatz dank Effizienzgewinnen im administrativen Bereich von 32.0 Prozent auf 31.1 Prozent gesenkt werden. Auch der Schadensatz liegt mit 58.8 Prozent deutlich unter den 62.5 Prozent des Vorjahres. Dies ist auf tiefere Belastungen aus Sturm- und Grossschäden sowie einen insgesamt guten Schadenverlauf zurückzuführen, der auch die sehr gute Portfolioqualität der Helvetia bestätigt. Der Effekt aus der Anpassung der Reservierungszuschläge ist in den publizierten Ratios nicht enthalten, wodurch die Vergleichbarkeit der operativen Leistung mit dem Vorjahr gewährleistet ist.

Ländereinheiten operativ erfolgreich, aber ergebnismässig durch Finanzmärkte und Wechselkurseinflüsse unter Vorjahr

Das operative Geschäft der Helvetia Gruppe präsentierte sich in allen Ländermärkten sehr stark. In Originalwährung resultierte ein erfreuliches Wachstum, welches im konsolidierten Ausweis jedoch durch die Wechselkursentwicklung CHF/EUR gedämpft wurde. Wie schon im Vorjahr haben sämtliche operativen Geschäftseinheiten mit mindestens zweistelligen Gewinnen zum Gruppenergebnis vor Steuern beigetragen. Aufgrund der finanzmarktbedingt teilweise markant tieferen Anlageerträge sind die Ergebnisbeiträge in allen Regionen jedoch rückläufig. Der Umfang dieser Einflüsse, wie auch der Effekt aus der Anpassung der Reservierungszuschläge, kann sich – je nach lokalen Gegebenheiten – sehr unterschiedlich auf die verschiedenen Segmentresultate auswirken. Hervorzuheben sind Spanien, das im Lebensgeschäft keinen kompensierenden Effekt aus einer Mindestquote aufweist, sowie das Segment Übrige, in welchem die Resultate der Finanzgesellschaften stark ins Gewicht fallen. Weitere Details zu den einzelnen Ländermärkten können den Seiten 66 bis 78 des Geschäftsberichtes der Helvetia Gruppe entnommen werden.

Ergebnisse vor Steuern in Mio. CHF

	2008	2007	%
Schweiz	163.5	221.8	-26.3%
Deutschland	47.0	50.2	-6.5%
Italien	18.2	35.1	-48.1%
Spanien	41.0	125.5	-67.3%
Übrige ¹	25.9	72.9	-64.5%
Helvetia Gruppe	295.6	505.5	-41.5%

¹ Österreich, Frankreich, Rückversicherung, Luxemburg sowie Jersey

Versicherungstechnische Rechnung Nicht-Leben in Mio. CHF

2008	Brutto	Anteil Rückversicherer	Netto
Verdiente Prämien	2 566.1	-233.3	2 332.8
Versicherungsleistungen	-1 489.6	117.5	-1 372.1
Technische Kosten	-773.1	48.7	-724.4
Versicherungstechnisches Ergebnis	303.4	-67.1	236.3
Anpassung Reservierungszuschläge			195.7
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Anpassung			432.0
Finanzertrag netto			-34.7
Übriger nicht-technischer Aufwand und Ertrag			-47.1
Ergebnis vor Steuern			350.2
Schadensatz (inkl. Überschussbeteiligung)	58.1%		58.8%
Kostensatz	30.1%		31.1%
Combined Ratio	88.2%		89.9%

2007	Brutto	Anteil Rückversicherer	Netto
Verdiente Prämien	2 554.0	-238.5	2 315.5
Versicherungsleistungen	-1 629.9	183.4	-1 446.5
Technische Kosten	-794.4	52.5	-741.9
Versicherungstechnisches Ergebnis	129.7	-2.6	127.1
Finanzertrag netto			205.9
Übriger nicht-technischer Aufwand und Ertrag			-46.5
Ergebnis vor Steuern			286.5
Schadensatz (inkl. Überschussbeteiligung)	63.8%		62.5%
Kostensatz	31.1%		32.0%
Combined Ratio	94.9%		94.5%

Die wichtigsten Adressen

Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Holding AG, Dufourstrasse 40, CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 58 280 50 00, Fax +41 58 280 50 01, www.helvetia.com, info@helvetia.com

Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

Stefan Loacker	Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Markus Gemperle	Bereichsleiter Strategy und Operations
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Paul Norton	Bereichsleiter Finanzen
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

Ländervertretungen

Helvetia Versicherungen Geschäftsleitung Schweiz	Philipp Gmür Vorsitzender	St. Alban-Anlage 26 CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland	Wolfram Wrabetz Hauptbevollmächtigter	Berliner Strasse 56–58 D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen Direktion für Österreich	Georg Krenkel Hauptbevollmächtigter	Jasomirgottstrasse 2 A-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni Direzione per l'Italia	Fabio De Puppi Rappresentante Generale	Via G.B. Cassinis 21 I-20139 Milano
Helvetia Assurances Direction pour la France	Alain Tintelin Mandataire Général	2, rue Sainte Marie F-92415 Courbevoie/Paris

Tochtergesellschaften

Helvetia Schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Weissadlergasse 2 D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia International Versicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Berliner Strasse 56–58 D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen AG	Burkhard Gantenbein Vorstandsvorsitzender	Hoher Markt 10–11 A-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di Assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Fabio Bastia Direttore Generale	Via G.B. Cassinis 21 I-20139 Milano
Padana Assicurazioni S.p.A.	Michele Colio Direttore Generale	Via Maastricht 1 I-20097 San Donato Milanese
Chiara Vita S.p.A.	Fabio Bastia Amministratore Delegato	Via Pietro Gaggia 4 I-20139 Milano
Helvetia Compañía Suiza Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Jozef M. Paagman Director General	Paseo de Cristóbal Colón, 26 E-41001 Sevilla
Helvetia Europe S.A.		9, Parc d'Activité Syrdall L-5365 Munsbach
Helvetia Finance Ltd		La Motte Chambers St. Helier, Jersey, JE1 1BJ

Sitz der Gesellschaft

Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Berliner Straße 56-58, 60311 Frankfurt
 Telefon +49 69 1332-0, Fax +49 69 1332-474, www.helvetia.de, info@helvetia.de

Geschäftsleitungsmitglieder Deutschland

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz	Hauptbevollmächtigter Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland
Dietger Classen	Großkunden
Jürgen Horstmann	Leben-Vertrieb/-Produktentwicklung
Werner Kraft	Personal/Dienste
Jürgen Kutzora	Vertrieb
Ingo Reiss	Informatik/Betriebsorganisation
Harald Warning	Lebenskunden/Kapitalanlagen
Bernd Wegerich	Privat- u. Gewerbekunden

Filialdirektionen der Helvetia Versicherungen in Deutschland

12161 Berlin	Südwestkorso 1	030 85 90 77-0	Hans-Günter Grote †
28199 Bremen	Herrlichkeit 6	0421 59 82-0	George Muhle
60313 Frankfurt	Große Friedberger Straße 42	069 29 98 63-0	Walter Föst
30159 Hannover	Lavesstraße 65	0511 3 68 09-0	Jörg Winkler
76185 Karlsruhe	Blücherstraße 17c	0721 8 50 07-0	Kay Dilli
50676 Köln	Vor den Siebenburgen 2	0221 93 12 40-0	Michael Arens
68161 Mannheim	L 13, 3-4	0621 150 08-0	Helmut Fischer*
80336 München	Hermann-Lingg-Straße 16	089 5 14 91-0	Karlheinz Henrich
90402 Nürnberg	Königstraße 87	0911 23 39-0	Berthold Rakowitz
70178 Stuttgart	Marienstraße 44-46	0711 66 81-0	Ullrich Haas

† Verstorben am 14.2.2009

* Filialdirektion Berlin ab 1.3.2009

Lagebericht

Vorwort

In der deutschen Wirtschaft haben sich die positiven Prognosen des Vorjahres nicht erfüllt. Nach einer Phase kräftigeren Wachstums und einem relativ guten Start in das Jahr 2008 hat sich die wirtschaftliche Entwicklung seit der Jahresmitte deutlich abwärts gerichtet und führte mit der sich weltweit verschärfenden Finanzkrise zu einem der stärksten Konjunkturreinbrüche in Deutschland. Investitionstätigkeit und der Export verloren im Jahresverlauf deutlich an Schwung.

Gleichfalls trat der private Konsum im Jahresdurchschnitt auf der Stelle und blieb erneut hinter den Erwartungen zurück, zumal sich die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte nicht gebessert hat. Die verfügbaren Einkommen haben sich zwar um etwa 2,3 % erhöht. Diesem Anstieg stand aber eine hohe Steigerung der Verbraucherpreise gegenüber, die rund 3 % betragen wird. Auch die um 1,5 % gestiegene Zahl der Erwerbstätigen und der weitere Rückgang der Arbeitslosenquote auf 7,8 % reichten nicht aus, um diesen Preiseffekt spürbar zu kompensieren.

Trotz dieser Entwicklung wird im Jahresverlauf 2008 noch mit einem Wachstum des Bruttoinlandprodukts gerechnet, das preisbereinigt 1,3 % betragen wird.

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich in diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld als robust erwiesen. In einem nach wie vor hart umkämpften Versicherungsmarkt, der weiterhin von einem intensiven Preis- und Bedingungs Wettbewerb und durch die Umstellung auf das zum 1.1.2008 in Kraft getretene neue Versicherungsvertragsgesetz geprägt ist, wird insgesamt gegenüber dem Vorjahr ein leicht verbessertes Beitragswachstum erwartet.

So prognostiziert die Branche in der Lebensversicherung ein Beitragsplus in Höhe von 1,8 %, wobei sich noch der Trend gegen die Kapitalversicherung zugunsten der Rentenversicherung sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung fortsetzte.

In der Schaden- und Unfallversicherung hingegen wird nach dem Rückgang der Beitragseinnahmen im Vorjahr nur mit einem minimalen Beitragswachstum von 0,2 % und einer verbesserten Schadenentwicklung gerechnet, die im Vorjahr durch den Orkan Kyrill gekennzeichnet war.

Unsere Gesellschaft konnte im Nicht-Lebengeschäft wie erwartet ihr marktüberdurchschnittliches Wach-

tumsziel erreichen. Mit einem Beitragswachstum in Höhe von 1,9 % heben wir uns wieder von der Marktentwicklung positiv ab. Hierzu hat die innovative Ausrichtung unseres Produktangebots wesentlich beigetragen.

Auf der Ertragsseite konnte trotz der Belastungen bei den Kapitalanlagen und einem Schadenverlauf, der wieder in besonderem Maße durch Unwetterereignisse wie das Orkantief Emma oder das Unwetter-Tief Hilal in der ersten Jahreshälfte 2008 geprägt war und zu einer Combined Ratio brutto von 92,5 % (Vorjahr: 100,4 %) führte, ein positives Ergebnis vor und nach Steuern erzielt werden.

Dies ist neben einer ausgewogenen Zeichnungspolitik auf Effizienzsteigerungen im Rahmen der Strategieumsetzung zurückzuführen. So wurde im Rahmen eines gruppenweiten Kosteneinsparungsprojektes bereits im Berichtsjahr ein wesentlicher Schritt in Richtung Kostensenkung getan und die Voraussetzungen für ein überdurchschnittliches Prämienwachstum geschaffen. Im Vordergrund stehen dabei ein Bündel von Industrialisierungsmaßnahmen zur Erhöhung der Produktivität und Verbesserung des Kundenservice sowie eine Straffung des Netzes unserer Filialdirektionen.

Im Rahmen unserer Strategie haben wir Investitionen getätigt, um das Wachstum zu forcieren. So wurde der Vertriebskanal unserer Ausschließlichkeitsorganisation und der freien Vermittler erfolgreich ausgebaut.

Ebenso wurde unsere kontinuierliche Arbeit an der Verbesserung der Qualität unserer Leistungen gegenüber unseren Kunden und Vermittlern fortgesetzt.

Nachdem wir bereits in 2007 als erstes Versicherungsunternehmen in Deutschland von der European Foundation for Quality Management die Qualitätsanforderungen der Stufe „Recognized for Excellence“ erreichen konnten, wurde uns im Berichtsjahr von der DEKRA im Rahmen einer Zertifizierung das Prüfsiegel für herausragende Servicequalität erteilt.

Dass wir als verlässlicher Partner gelten, bestätigt erneut die internationale, unabhängige Ratingagentur Standard & Poors, die unsere Gesellschaft in 2008 wiederholt mit einem „A-“Rating (stabiler Ausblick) bewertet hat.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % auf EUR 365,9 Mio. (Vorjahr: EUR 359,1 Mio.) gestiegen. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 36,3 Mio. (Vorjahr: EUR 41,4 Mio.) ab. Die Selbstbehaltquote betrug 90,1 % (Vorjahr: 88,5 %). Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 1,6 % (Vorjahr: 1,3 %) auf EUR 364,9 Mio.

Die verdienten Nettobeiträge im Gesamtgeschäft liegen mit EUR 328,4 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 316,7 Mio.).

Die im Vorjahr durch den Orkanshaden „Kyrill“ geprägte Geschäftsjahresschadenquote hat sich trotz der intensiven Unwetterereignisse in 2008 deutlich verbessert. Sie beträgt brutto 75,4 % (Vorjahr: 82,6 %) und für eigene Rechnung 78,6 % (Vorjahr: 80,7 %). Der Schadenaufwand für eigene Rechnung beträgt EUR 208,7 Mio. (Vorjahr: EUR 204,8 Mio.).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind aufgrund der guten Neugeschäftsentwicklung um 1,75 % gestiegen (Vorjahr: 1,8 %). Die Kostenquote brutto liegt wie im Vorjahr bei 33,5 %.

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto mit EUR 24,5 Mio. (Vorjahr: EUR – 4,9 Mio.) als auch netto vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung ein positives Ergebnis von insgesamt EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR -3,4 Mio.) aus. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 9,2 Mio. und Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 4,3 Mio. ergibt sich insgesamt ein positives technisches Ergebnis i.H.v. EUR 7,2 Mio. (Vorjahr: EUR – 1,5 Mio.).

Einzelheiten über die Spätergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Gegenüber dem versicherungstechnischen Ergebnis ist das nichtversicherungstechnische Ergebnis (einschließlich Steuern) aufgrund der durch die Subprime-Krise ausgelösten Verwerfungen an den Geld- und Wertpapiermärkten im Geschäftsjahr mit EUR – 3,1 Mio. negativ (Vorjahr: EUR 14,0 Mio.). So hat sich das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages mit EUR 11,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 24,9 Mio.) wesentlich verschlechtert.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 13,0 Mio. (Vorjahr: EUR 18,3 Mio.) ab.

Der Steueraufwand lag im Geschäftsjahr 2008 mit EUR 9,0 Mio. erheblich höher als im Vorjahr (EUR 5,8 Mio.). Mit einem Gewinn in Höhe von EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 12,5 Mio.) können wir für unser auf Privatpersonen und kleine sowie mittlere Unternehmen konzentriertes Geschäft trotz der Unwetterereignisse und der Finanzmarktkrise wieder ein positives Jahr verbuchen.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Unfallversicherung

In Verbindung mit dem weiteren Ausbau unseres Produktangebots konnten die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft von EUR 24,5 Mio. auf EUR 25,0 Mio. gesteigert werden, wobei sich die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 132.563 Stück auf 131.542 Stück reduzierte. So wurde die neue Familien-Unfallversicherung „Family-Plus“ mit einem umfangreichen Assistance-Paket eingeführt und unsere erfolgreiche Unfallversicherung „VitalPlus“ durch eine Pflegeplatzgarantie erweitert.

Die Geschäftsjahresschadenquote ist gegenüber dem Vorjahr deutlich von 119,0 % auf 107,50 % gesunken. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung (EUR 1,7 Mio.) ist das versicherungstechnische Ergebnis sowohl brutto mit EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR – 0,3 Mio.) als auch netto mit EUR 0,2 Mio. positiv (Vorjahr: EUR 0,01 Mio.).

Haftpflichtversicherung

Unsere Erwartungen bezüglich eines positiven Ergebnisses haben sich wiederum erfüllt. Dieses gilt sowohl für die Beitragsentwicklung als auch für die Schadenentwicklung. Zugleich wurde vor dem Hintergrund des in 2007 in Kraft getretenen Umweltschadengesetzes eine neue Umwelthaftpflichtversicherung, eine Haftpflichtversicherung gegen Ansprüche aus Benachteiligungen, die sich aus den Risiken des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes ergeben und eine neue Vermögensschaden-Haftpflicht mit einem erweiterten Deckungsumfang eingeführt.

Die gebuchten Brutto-Beiträge bewegen sich mit EUR 45,6 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei ist ein Rückgang der im Bestand geführten Verträge von 369.400 auf 365.792 festzustellen. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 58,4 % auf 52,6 % gesunken, was weiterhin auf unsere vorsichtige Zeichnungspolitik zurückzuführen ist. Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich mit brutto EUR 15,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: EUR 13,0 Mio.) aufgrund des sehr günstigen Schadenverlaufs weiter verbessert. Auch das Nettoergebnis hat sich nochmals nachhaltig positiv entwickelt; es beträgt EUR 11,0 Mio. (Vorjahr: EUR 9,2 Mio.).

Kraftfahrtversicherung

Der im Geschäftsjahr sich fortsetzende, wirtschaftlich nicht begründete Wettbewerbsdruck führte in Verbindung mit unserer weiterhin zurückhaltenden Zeichnungspolitik zu einem weiteren Rückgang unserer Prämieinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 5,1 % auf EUR 54,1 Mio. (Vorjahr: EUR 57,0 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto in Kraftfahrt-Haftpflicht ist von 94,2 % im Vorjahr leicht auf 94,1 % gesunken. Die Vertragsstückzahl ist ebenfalls geringfügig auf 151.602 (Vorjahr: 151.816 Stück) zurückgegangen.

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Auch hier haben sich die gebuchten Beiträge von EUR 34,3 Mio. auf EUR 33,7 Mio. reduziert.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist aufgrund der Unwetterschadenereignisse von 90,3 % auf 108,7 % gestiegen, somit konnten wir in Verbindung mit der anhaltend schwierigen Wettbewerbssituation kein positives Ergebnis erzielen. Das Brutto-Ergebnis beläuft sich auf EUR – 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 6,3 Mio. und Zuführung zur Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 3,9 Mio. in Vollkasko beträgt das technische Nettoergebnis EUR – 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR – 0,9 Mio.).

Feuerversicherung

Aufgrund unserer selektiven Zeichnungspolitik, an der wir auch weiterhin festhalten und ein Risiko nicht „um jeden Preis“ zeichnen, haben sich die Prämieinnahmen in Höhe von EUR 22,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 22,9 Mio.) geringfügig verändert. Dabei verringerte sich die Anzahl der Verträge von 38.573 Stück auf 37.428 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote ist hingegen deutlich von 83,3 % auf 61,3 % gesunken. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung hat sich somit gegenüber dem Vorjahr auf EUR – 0,4 Mio. verbessert (Vorjahr: EUR – 3,7 Mio.).

Verbundene Hausratversicherung

Trotz unserer führenden Produktqualität, die in 2008 in einer Testzeitschrift bestätigt wurde, konnten wir uns der Marktentwicklung nicht verschließen, so dass ein leichter Rückgang unserer Brutto-Prämieneinnahmen mit EUR 34,4 Mio. (Vorjahr: EUR 35,2 Mio.) auszuweisen ist. Dieses gilt ebenfalls dem Markt folgend auch hinsichtlich des Abriebes der im Bestand geführten Verträge von 275.671 auf 269.333.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist jedoch von 44,3 % auf 40,8 % gesunken und das versicherungstechnische Nettoergebnis konnte auf EUR 7,2 Mio. (Vorjahr: EUR 6,7 Mio.) verbessert werden.

Verbundene Gebäudeversicherung

Nach dem kräftigen Wachstum der Vorjahre sind die Brutto-Prämieneinnahmen nochmals um 13,7 % auf EUR 76,2 Mio. (Vorjahr: EUR 67,0 Mio.) stark angestiegen. Das große Wachstum resultiert aus dem weiteren Ausbau des Beteiligungsgeschäftes. Die Anzahl der Verträge stieg auf 170.279 (Vorjahr: 168.796 Stück).

Nachdem die Geschäftsjahresschadenquote brutto im Vorjahr aufgrund der durch „Kyrill“ verursachten Orkans Schäden stark angestiegen war, ist diese wieder auf 84,2 % (Vorjahr: 110,6 %) gesunken. Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessert, ist aber mit brutto EUR – 9,2 Mio. (Vorjahr: EUR – 26,3 Mio.) noch negativ. Dies ist auf die intensiven Unwetterereignisse des Jahres 2008 zurückzuführen, die unser Portefeuille mit einer Vielzahl kleinerer, nicht rückgedeckter Schäden belastete. Für eigene Rechnung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von EUR – 13,9 Mio. (Vorjahr: EUR – 17,5 Mio.).

Transportversicherung

Unsere Produktpalette wurde in 2008 durch die Einführung der Helvetia CargoMovers-Transportversicherung für Umzugsunternehmen erweitert. In Verbindung mit unserem weiterhin sehr vorsichtigen Underwriting und Controlling führte die allgemeine Marktsituation jedoch zu einem leichten Rückgang der Prämieneinnahmen von EUR 35,1 Mio. auf EUR 34,4 Mio. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg auf 63,4 % (Vorjahr: 62,4 %).

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis in Höhe von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,1 Mio.) sowie das Netto-Ergebnis in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,6 Mio.) ist weiterhin positiv.

Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Einheitsversicherung, Extended Coverage, Technische Versicherungen und Sach-Transport-Versicherungen.

Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 35,1 Mio. (Vorjahr: EUR 33,4 Mio.) angestiegen. Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung beträgt EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.).

Sonstige Versicherungen

Hier werden die Zweige Betriebsunterbrechungs-, Betriebsschließungs-, Tier- und Verkehrsserviceversicherung ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit EUR 3,8 Mio. geringfügig zurückgegangen (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.).

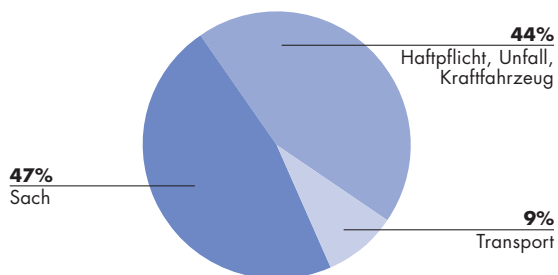
Insgesamt weisen die sonstigen Zweige in brutto mit EUR 1,5 Mio. ein positives Ergebnis aus (Vorjahr: EUR – 0,5 Mio.). Das Netto-Ergebnis dieser Zweige hat sich im Geschäftsjahr auf EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR – 0,5 Mio.) stark verbessert.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die Brutto-Prämieneinnahmen sind auf EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) gestiegen. Dies ist auf unsere Geschäftstätigkeit zurückzuführen, die wir mit einem Versicherungsunternehmen tätigen, an dem wir im Vorjahr eine Beteiligung erworben haben.

Das versicherungstechnische Ergebnis schließt mit einem Nettogewinn in Höhe von 0,1 Mio. ab.

Zusammensetzung der gebuchten Bruttoprämien 2008 in %



47 %	Sach
9 %	Verbundene Hausrat
21 %	Verbundene Gebäude
11 %	Sonstige Sach- und Sonstige Versicherungen
6 %	Feuer-Versicherung
44 %	Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug
13 %	Haftpflicht
7 %	Unfall
24 %	Kraftfahrzeug
9 %	Transport

Entwicklung der Bruttoprämien in Mio. EUR*

2004	364
2005	356
2006	355
2007	359
2008	366

* Gesamtgeschäft

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen haben sich um 0,6 % auf EUR 490,1 Mio. reduziert.

Im Berichtsjahr standen insgesamt EUR 44,5 Mio. (Vorjahr: EUR 60,4 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung. Den Anlageschwerpunkt bildeten Beteiligungen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen mit EUR 35,4 Mio. Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 543,3 Mio., hiervon entfällt ein Anteil von 42,2 % auf Investitionen bei Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr haben sich die Anteile der Beteiligungen, Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen – gemessen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen – erhöht. Die Anteile der Grundstücke und Bauten, Aktien, Investmentanteile, übrige Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten haben sich dagegen reduziert. Der Anteil an verbundenen Unternehmen ist unverändert.

Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes wurde unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit die Kapitalanlageart Aktien/Aktienfonds gegenüber dem Vorjahresbestand leicht reduziert.

Die laufenden Kapitalerträge (ohne Gewinnabführungen) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf EUR 24,6 Mio. reduziert. In den Vermögensanlagearten Aktien, Aktienfonds, Optionen und Inhaberschuldverschreibungen wurden Kursgewinne in Höhe von insgesamt EUR 2,0 Mio. realisiert. In der Vermögensanlageart Aktien sind Verluste in Höhe von EUR 0,5 Mio. entstanden. Darüber hinaus wurden Zuschreibungen bei Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. vorgenommen. Abschreibungen sind in den Anlagearten Aktien und Aktienfonds in Höhe von insgesamt EUR 11,6 Mio. entstanden.

Insgesamt wurden Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 13,8 Mio. vorgenommen. Davon entfielen EUR 2,2 Mio. auf Grundstücke und Bauten. Im Rahmen der Bilanzierungsrichtlinien nach § 341b HGB wurden der überwiegende Teil der neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wie Anlagevermögen bewertet.

Aufgrund der Finanzmarktkrise hat sich das Kapitalanlageergebnis im Geschäftsjahr 2008 deutlich vermindert. Es beläuft sich auf EUR 11,4 Mio. (Vorjahr: EUR 24,9 Mio.).

Der Rückgang des Kapitalanlageergebnisses um insgesamt 13,5 Mio. war insbesondere durch die notwendigen Abschreibungen und Kursverluste bei Aktien und Investmentanteilen aufgrund der starken Kursrückgänge am Aktienmarkt verursacht. Die Aktien und Investmentanteile befinden sich ausschließlich im Umlaufvermögen. Hier wurde vollständig auf den Marktwert zum 31.12.2008 abgeschrieben. Gewinnrealisationen auf Aktien und Absicherungsgeschäfte wurden nur im geringen Umfang vorgenommen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt mit 2,32 % unter der des Vorjahres (5,06 %). Die Durchschnittsrendite entsprechend der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft beträgt 4,27 % (Vorjahr: 4,41 %).

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang zu entnehmen.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2008

in %

34,9 %	+ 2,6 %	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
8,7 %	- 1,7 %	Aktien/Investmentzertifikate
2,7 %	- 1,8 %	Sonstige
11,8 %	- 0,4 %	Grundstücke
1,9 %	+ 1,1 %	Beteiligungen
20,4 %	+ 0,1 %	Schuldscheindarlehen
19,6 %	+ 0,1 %	Namenspapiere

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. EUR

2004	491
2005	497
2006	491
2007	493
2008	490

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 12,5 Mio.) und soll in voller Höhe der Kapitalrücklage zugeführt werden.

Personal- und Sozialbericht

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.	2008	2007
Insgesamt	747	794
davon:		
- Innendienst	605	631
- Außendienst	103	111
- Auszubildende	39	52
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	17	16
Durchschnittliches Alter in Jahren	46	45

Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums der Helvetia Versicherungen erfolgten zahlreiche Aktivitäten für die Mitarbeitenden. So wurde im Rahmen einer gruppenweiten Aktion „Wertschätzung“ unseren Mitarbeitenden als Dank für ihr Engagement ein Bonus ausgezahlt.

Daneben waren die Aktivitäten im Personalbereich geprägt durch eine intensive Begleitung von Veränderungen im Unternehmen, die zu einer Reduzierung der Personalkapazitäten führten. Da sich dieser Veränderungsprozess in der weiteren Strategieperiode bis 2010 fortsetzen wird, wurde mit den Arbeitnehmervertretungen ein Sozialplan zur Abfederung der personellen Folgen der Strategieumsetzung vereinbart.

Unsere berufliche Erstausbildung haben wir auf hohem Niveau fortgesetzt. Mit Blick auf die demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt kommt der Ausbildung eigener qualifizierter Nachwuchskräfte eine immer größere Bedeutung zu. Deshalb sind wir im Berichtsjahr 9 neue Ausbildungsverhältnisse eingegangen und hatten insgesamt 39 Ausbildungsplätze besetzt.

Qualifizierte Mitarbeitende betrachten wir als die Basis für unseren Unternehmenserfolg. Entsprechend wurde in 2008 ein neues jährliches Mitarbeiterfördergespräch als ein Instrument der Personalentwicklung eingeführt. Mit seinem neuen Wertesystem sollen die Potentiale und Stärken der Mitarbeitenden durch unsere Führungskräfte herausgearbeitet, anerkannt und weiterentwickelt werden.

Im Rahmen der strategischen Führungskräfte-Entwicklung wurde in 2008 ein Personalinstrument zur Potenzialerschließung und Pflege der Leitenden Angestellten mit individuellen Entwicklungsmaßnahmen eingeführt.

Zudem beteiligten sich Führungsverantwortliche unserer Gesellschaft an einem „International Executive Programm“, das unter Federführung des Management Developments der Helvetia Gruppe und in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen zur Stärkung der länderübergreifenden Strategie- und Projektarbeit fortgesetzt wurde.

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde die Zusammenarbeit mit unserem Servicepartner fortgesetzt, dessen Ziel es ist, unseren Mitarbeitenden in Problemsituationen schnelle Hilfe bieten zu können. Der Servicepartner berät z. B. in Fragen zu Kinderbetreuung, Betreuung von älteren oder pflegebedürftigen Familienangehörigen und vermittelt konkrete, individuelle Lösungen.

Im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung wurden neben einer Vielzahl von Betriebssportaktivitäten besondere Aktionen wie mobile Massage, Rückenschule, Gripeschutzimpfungen und Hörtests angeboten. Zudem fanden bei den Mitarbeitenden Anwenderschulungen auf Defibrillatoren statt, die in unseren Geschäftsräumen für eine Herz-Lungen-Wiederbelebung zur Verfügung stehen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretern danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Forschung und Entwicklung

Zur Sicherung unseres Wachstumskurses wurden wesentliche Teile der Personalressourcen weiterhin für die Entwicklung und Implementierung neuer innovativer Produkte verwendet.

Weiterer Aufwand entstand im Bereich der Bestandssysteme, in denen die neuen Regelungen des neuen Versicherungsvertragsgesetzes und der Informationspflichtenverordnung implementiert wurden.

Unser Projekt zur elektronischen Versicherungsbestätigung, die in 2008 für die Zulassung der Kraftfahrzeuge in Deutschland eingeführt wurde, konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Gemäß unserer strategischen Planung wurde im Berichtsjahr das Ausbauprogramm für unseren Vertriebskanal der Ausschließlichkeit erfolgreich fortgeführt. Mit der Einführung einer internetbasierten Platt-

form zur individuellen Vermittlerwerbung ist vorgesehen, diesen Vertriebskanal künftig zu unterstützen.

Zur weiteren Stärkung der Kunden- und Serviceorientierung sind wir dabei, ein System zu installieren (Net Promotor Score), das es uns ermöglicht, die Kundenorientierung auf der Ebene unserer Mitarbeitenden aktiv zu managen und Anregungen für systematische Qualitätsverbesserungen zu erhalten.

Im Rahmen des strategischen Kostenmanagements wurde zur Ausnutzung länderübergreifender Synergieeffekte und Prozessoptimierung mit „AGIO“ (Austrian German IT-Operations) ein weiterer Industrialisierungsschritt vollzogen, indem ein gemeinsamer Informatik-Betrieb über die Ländergrenzen hinweg eingerichtet wurde.

Mit der Einführung eines neuen Informatik-Systems im Rechnungswesen und Controlling zielen wir auf eine weitere Optimierung der Wirtschaftlichkeit.

Mitgliedschaften

Wir gehören folgenden Verbänden und ähnlichen Einrichtungen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Wiesbadener Vereinigung, Köln

Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, Köln

Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München

Grenzversicherer-Gemeinschaft, Hamburg

Außerdem sind wir Mitglied der Vereine:

Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg

Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Essen

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V., München

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Rhein-Main (BWV) e.V., Wiesbaden

Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e.V., Köln

Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln e.V., Köln

Förderkreis für die Versicherungslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V., Frankfurt

Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

Förderkreis für das Institut für Versicherungswissenschaften an der Universität Leipzig e.V.

GDD - Gesellschaft für Datenschutz und

Datensicherung e.V., Bonn

Institut der internen Revision e.V., Frankfurt

Wir sind ferner Mitglied der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, die das Ziel verfolgt, noch lebenden ehemaligen Zwangsarbeitern und anderen Geschädigten des NS-Regimes, die besondere Härten erlitten haben, zu helfen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Helvetia Versicherungen sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem

- das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schäden anfallen als erwartet (Zufallsrisiko) und
- das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale und technologische Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Preise oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann (Änderungsrisiko).

Wir haben zur Risikominimierung ausgewogene Portefeuilles und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe. Dem Risiko „Naturkatastrophen – Überschwemmung“ begegnen wir mit einer konsequenten Anwendung des ZÜRS (Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau, Starkregen).

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über ein adäquates Rückversicherungsprogramm.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung und Abwicklungsergebnis* in % der Eingangsschadenrückstellung

	Schaden- quote brutto	Schaden- quote f. e. R.	Abwicklungs- ergebnis**
1999	59,5	60,0	24,1
2000	59,3	61,1	23,3
2001	66,5	68,5	17,8
2002	79,2	78,6	17,9
2003	63,5	64,7	16,0
2004	62,2	63,5	19,6
2005	58,9	59,6	22,8
2006	60,4	61,0	22,6
2007	66,9	64,7	21,1
2008	59,0	63,6	20,7

* vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

** Abwicklungsgewinn/-verlust +/-

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung. Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 1.065.069. Davon entfallen EUR 406.998 auf die Swiss Re Germany AG (S&P: A+), EUR 482.811 auf die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (S&P: AA-) und EUR 175.260 auf übrige Rückversicherer. Der Betrag der ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt zum Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beträgt nach Abzug der bereits einzelwertberichtigten Forderungen EUR 7.418.637 (Vorjahr: EUR 7.526.835).

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie eine dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit. Entsprechend unseren internen Kapitalanlagenrichtlinien achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zweck der Ermittlung ausrei-

chender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarkt Ereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlicher und interner Stresstests zurück. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden. Dem Liquiditätsrisiko, d. h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sogenannten Back-up-Verfahren.

Wir verfügen über ein angemessenes Risikomanagement. Der Risikomanagementprozess und die damit verbundenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind im Risikomanagementhandbuch geregelt. Der jährlich erstellte Risikobericht informiert den Vorstand umfassend über die Wirksamkeit der Risikosteuerungsinstrumente. Darüber hinaus ermöglicht die interne Risikoberichterstattung eine effektive Beurteilung des Gesamtrisikoprofils. Wir messen der Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems und dem Ausbau der internen Kontrollsysteme – schon vor dem Hintergrund steigender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen – eine große Bedeutung bei. Mit der in 2008 erfolgten Integration unseres Internen Kontrollsystems und des Managements unserer operativen Risiken in unseren bestehenden Risikomanagementprozess und durch Umsetzung weiterer Maßnahmen kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement – MaRisk – nach.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses auch in Zukunft stabil bleiben wird.

Im Jahr 2007 wurde der Gesetzgebungsprozess zum neuen Versicherungsvertragsgesetz (VVG) abgeschlossen. Die deutsche Versicherungswirtschaft hat das Thema aktiv und konstruktiv begleitet. Die möglichen Auswirkungen konnten so frühzeitig erkannt und

die notwendigen Umstellungsprozesse – zum Beispiel in Bezug auf die Produktgestaltung oder die Sicherstellung der umfassenden Information des Kunden – rechtzeitig angestoßen werden, sodass zum geplanten Einführungstermin im Januar 2008 alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt wurden.

Das in der Entwicklung befindliche neue europaweit geltende Aufsichtssystem zur Solvabilität von Versicherungsunternehmen (Solvency II) nimmt derzeit Konturen an. Ziel dieses Projektes ist die Einführung eines risiko-basierten Aufsichtssystems, das neben dem derzeit praktizierten, quantitativen Element der Kapitalausstattung auch die Qualität des unternehmensindividuellen Risikomanagements einbezieht. Zudem soll durch stärkere Offenlegung eine höhere Transparenz insbesondere für Versicherungsnehmer und Aktionäre geschaffen werden.

Solvency II wird vielfältige direkte und indirekte Veränderungen für die Versicherungsbranche mit sich bringen. Die konkreten Auswirkungen werden erst nach der Verabschiedung der Richtlinie und der anschließenden Umsetzung in nationales Recht feststehen. Doch bereits heute ist abzusehen, dass der Kapitalbedarf der Unternehmen berührt wird.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über einen adäquaten Rückversicherungsschutz, der das Risiko hoher Einzelrisiken begrenzt. Die Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Vorschriften und der sich daraus ergebenden Compliance-Risiken stellen wir durch eine übergreifende Compliancestruktur und durch adäquate Kontrollen auf Prozessebene sicher. Für die Sicherstellung unserer Risikotragfähigkeit setzen wir wirkungsvolle qualitative und quantitative Instrumente und Verfahren ein.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind uns keine weiteren Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Ausblick und Chancen

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld lässt erwarten, dass die deutsche Versicherungswirtschaft in 2009 vor großen Herausforderungen stehen wird. Die Branche rechnet im neuen Geschäftsjahr mit einem stagnierenden Prämienvolumen, in der Lebensversicherung sogar mit einem Rückgang.

Zur Sicherung unserer marktüberdurchschnittlichen Wachstumsziele setzen wir auf die weitere innovative Ausrichtung unseres Produktangebots und die Fortsetzung des strategischen Ausbaus unserer Vertriebskraft.

In Verbindung mit der weiteren Verbesserung unserer Servicequalität und unserem guten Ruf in der Schadenregulierung sehen wir gute Chancen, unsere Stellung im Markt weiter ausbauen zu können.

Wichtigste Maßnahmen unseres Kostenreduzierungsprogramms werden die Straffung unserer Aufbauorganisation und Effizienzsteigerungen in der Ablauforganisation sein.

Im Bereich der Kapitalanlagen werden wir die Anlagetaktik 2008 auch im Jahr 2009 beibehalten.

Ein Ausblick für 2009 und 2010 ist unter den aktuellen volatilen Marktgegebenheiten und den nicht kalkulierbaren Sondereinflüssen schwierig. Wir erwarten auf der Grundlage der aktuellen Geschäftspolitik und der Anlagetaktik für 2009 ein besseres Kapitalanlageergebnis als im Vorjahr.

Für das neue Geschäftsjahr erwarten wir ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Geschäftsergebnis.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr,
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr,
übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfall-
versicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot-
und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und
Berufshaftpflichtversicherung, Umwelthaftpflichtversi-
cherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht),
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-
haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung,
übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung
(einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtver-
sicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraft-
fahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuer-
versicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versiche- rung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Tierversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräte-
versicherung), Elektronikversicherung, Montageversiche-
rung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Einheitsversicherung

Allgemeine Einheitsversicherung, Textilveredelungs-
Einheitsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Ver-
kehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte
Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs- Versicherung

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische
Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige
Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsver sicherung

Verkehrsservice-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reise-
gepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei
Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungs-
versicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanla-
gen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen
(Maschinengarantie-, Schlüsselverlust- und Mietverlust-
versicherung), sonstige gemischte Versicherungen
(Tank- und Fassleckage-Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				361.963	514.980
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			57.937.062		60.143.147
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		4.130.725			4.130.725
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen		5.382.175			0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
			9.512.900		4.130.725
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		42.602.843			51.101.853
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		171.094.600			158.946.651
3. Hypotheken, Grund- und Rentenschuldforderungen		358.208			517.286
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	96.000.000				96.112.919
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	100.000.000				100.000.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine					
d) Übrige Ausleihungen	7.556.459				12.669.378
		203.556.459			208.782.297
5. Einlagen bei Kreditinstituten		5.000.000			9.200.000
6. Andere Kapitalanlagen		35.296			35.296
			422.647.405		428.583.383
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
				490.097.368	492.857.255

Aktiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen					
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		12.511.639			10.197.747
2. Versicherungsvermittler		15.761.394			13.275.788
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			28.273.032		23.473.535
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.065.069		1.315.501
davon an verbundene Unternehmen: EUR 17.615 (VJ: EUR 0)					
III. Sonstige Forderungen			11.540.839		8.288.780
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.853.258 (VJ: EUR 3.310.323)					
				40.878.940	33.077.816
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.959.180		3.162.434
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.829.517		2.347.369
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer Wert: EUR 0					
IV. Andere Vermögensgegenstände			1.778.844		1.875.892
				8.567.541	7.385.695
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			9.273.313		9.871.613
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			512.398		327.389
				9.785.711	10.199.002
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
Summe Aktiva				549.691.523	544.034.748

Passiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
II. Kapitalrücklage		42.431.705			29.939.813
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage					
2. Rücklage für eigene Anteile					
3. satzungsmäßige Rücklagen					
4. andere Gewinnrücklagen					
			0		0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag					
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		4.021.242			12.491.892
				46.452.947	42.431.705
B. Genussrechtskapital					
C. Nachrangige Verbindlichkeiten					
D. Sonderposten mit Rücklageanteil					
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	51.779.976				50.570.895
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.524.947				4.597.458
		47.255.029			45.973.437
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft					
			0		0
III. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	303.620.016				312.581.018
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	63.898.203				73.961.975
		239.721.813			238.619.043
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft					
			0		0

Passiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			67.159.447		76.390.915
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		6.173.453			1.947.458
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		23.453			33.282
			6.150.000		1.914.176
			360.286.289		362.897.571
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft					
			0		0
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft					
			0		0
				0	0
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			49.710.536		46.564.575
II. Steuerrückstellungen			20.640.147		25.593.393
III. Sonstige Rückstellungen			16.342.850		14.566.555
			86.693.533		86.724.523

Passiva in EUR

	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				16.855.394	19.392.744
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		5.097.647			3.583.301
2. Versicherungsvermittlern		6.767.303			7.496.943
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			11.864.950		11.080.244
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 4.776)			8.557.771		3.964.180
III. Anleihen davon konvertibel: EUR 0 (VJ: EUR 0) gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			86.728		0
V. Sonstige Verbindlichkeiten			6.715.938		6.309.702
davon					
gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 858.728 (VJ: EUR 420.094)				27.225.387	21.354.126
aus Steuern: EUR 3.973.454 (VJ: EUR 4.036.447)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
K. Rechnungsabgrenzungsposten				31.509	29.621
L. Ausgleichsbetrag				12.146.465	11.204.458
Summe Passiva				549.691.523	544.034.748

Versicherungsmathematische Bestätigung

Allgemeine Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.III. 1. der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 12.984.153) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 13. Februar 2009

Der verantwortliche Aktuar

Fritz Reinhard Zeuner
Diplom-Mathematiker
Aktuar (DAV)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2008 bis 31.12.2008

in EUR	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	365.903.919				359.133.827
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	36.318.388				41.394.991
		329.585.531			317.738.836
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 1.209.081				- 1.107.698
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	4.884				30.424
		- 1.204.197			- 1.077.274
			328.381.334		316.661.562
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				391.343	383.932
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				250.187	244.958
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	224.152.568				235.327.835
bb) Anteil der Rückversicherer	16.583.558				29.370.713
		207.569.010			205.957.122
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	- 8.961.002				4.083.171
bb) Anteil der Rückversicherer	- 10.119.140				5.266.770
		1.158.138			- 1.183.599
			208.727.148		204.773.523
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung					
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 4.235.824			253.786
			- 4.235.824		253.786
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung					

in EUR	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		122.095.966			119.996.092
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7.493.624			8.051.056
			114.602.342		111.945.036
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.531.185		3.580.973
9. Zwischensumme			-2.073.636		-2.755.294
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			9.231.468		1.257.980
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			7.157.832		-1.497.314
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.359.527				5.387.828
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19.196.723				19.538.964
		24.556.249			24.926.792
c) Erträge aus Zuschreibungen		722.860			191.286
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.020.195			3.697.218
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		643.210			1.041.717
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil					
			27.942.514		29.857.014

in EUR	2008	2008	2008	2008	Vorjahr
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.200.241				2.043.116
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	13.804.901				2.863.526
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	517.805				61.431
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	16.504				
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil					
		16.539.450			4.968.073
		11.403.064			24.888.940
3. Technischer Zinsertrag		- 391.343			- 383.932
			11.011.721		24.505.008
4. Sonstige Erträge		37.997.833			35.373.724
5. Sonstige Aufwendungen		43.181.572			40.099.736
			- 5.183.739		- 4.726.012
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			12.985.814		18.281.682
7. Außerordentliche Erträge					
8. Außerordentliche Aufwendungen					
9. Außerordentliches Ergebnis				0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.459.738			5.637.693
11. Sonstige Steuern		504.834			152.097
			8.964.571		5.789.790
12. Erträge aus Verlustübernahme					
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne					
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			4.021.242		12.491.892

Anhang

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet.

Aktiva

Die Bewertung **immaterieller Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wurden Sonderabschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten, die auf Grundlage der Wertermittlungsverordnung (WertV) nach dem Ertragswert- und Sachwertverfahren erstellt wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden über ein vereinfachtes Ertragswertverfahren ermittelt bzw. aus Vereinfachungsgründen oder aufgrund der Anschaffungsnähe mit dem Buchwert angesetzt.

Aktien, Investmentzertifikate und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen** sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten bewertet.

Gemäß den Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341 b HGB) können Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie Anlagevermögen bewertet werden, d.h. nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 280 Abs. 1 HGB wird beachtet. Als Zeitwerte werden die Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise zum Stichtag zugrunde gelegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden in Höhe des Rückzahlungsbetrages angesetzt, sofern keine Abschreibungen erforderlich waren. Als Zeitwerte werden vereinfachungsbedingt die Buchwerte zugrunde gelegt.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und übrige Ausleihungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Die Zeitwerte werden intern anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung des Emittentenrisikos ermittelt.

Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Als Zeitwert wird der Buchwert angesetzt.

Festgelder und Termingelder bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Als Zeitwert wird aufgrund der kurzen Laufzeit der Buchwert angesetzt. Dies gilt auch für **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstige Forderungen.**

Bei **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurde dem allgemeinen Kreditrisiko durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und wird entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Wert über EUR 150 und unter EUR 1 000 liegt, wurden gemäß § 6 Abs. 2a EStG 2008 abgeschrieben.

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die **Beitragsüberträge** anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85 % der Provisionen abgesetzt.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 92,5 % der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als RV-Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** einschließlich der externen Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin Methode ermittelt.

In Transport wird im direkt verwalteten Geschäft jeder Schaden einzeln reserviert. Für das restliche Geschäft einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden die Reserven entsprechend der Aufgabe der Zedenten gestellt.

Die Gesellschaft stellt in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vorhundert-satz der gebuchten Beiträge bemessen wird.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Renten-deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung von Rechnungszinssätzen von 4,00 %, 3,25 %, 2,75 % und 2,25 % sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUK. Die versicherungsmathematischen Barwerte wurden um 2 % als Zuschlag für Verwaltungskosten erhöht.

Die **Schwankungsrückstellung** und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 und § 30 RechVersV berechnet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden. Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u.a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie künftige Beitrags- und Schadenquoten-Veränderungen.

Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von EUR 4,3 Mio. gebildet; davon entfallen EUR 3,7 Mio. auf die Sparte Kraftfahrzeug-Vollkasko.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Die Ermittlung der Wertansätze der **übrigen Rückstellungen** erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Dabei wurden die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen, Jubiläen sowie die Rückstellung für Nachprovisionen gemäß versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Berechnung der Rückstellung in den Gutachten erfolgte auf Basis der Richttafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6% bzw. 5,5%.

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten

aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 86.727,83 handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeit gegenüber der State Street Bank.

Die **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert. **Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren** sind nicht vorhanden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine Darlehenszusage gegenüber der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 5,0 Mio.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	515	243				396	362
4. Summe B.	515	243				396	362
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	60.143					2.206	57.937
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.131						4.131
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen		5.382					5.382
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C. II.	4.131	5.382					9.513
C. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	51.102	4.201		1.101		11.599	42.603
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	158.946	14.889		3.464	723		171.094
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	517			159			358
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	96.113	15.000		15.113			96.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	100.000	5.000		5.000			100.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) Übrige Ausleihungen	12.670			5.113			7.557
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9.200	365.700		369.900			5.000
6. Andere Kapitalanlagen	35						35
7. Summe C. III.	428.583	404.790	0	399.850	723	11.599	422.647
Insgesamt	493.372	410.415	0	399.850	723	14.201	490.459

Aktivseite**C. Kapitalanlagen**

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen Anlageart			davon wie Anlagevermögen bewertet	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	EUR	EUR	EUR	EUR
Grundstücke	57.937.062	96.855.000		
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.130.725	7.178.474		
Beteiligungen	5.382.175	5.382.175		
Aktien, Investmentanteile und andere nicht Festverzinsliche Wertpapiere ¹	42.602.843	46.232.417		
Festverzinsliche Wertpapiere ²	171.094.600	176.884.815	126.719.350	130.813.575
Andere Kapitalanlagen	35.296	35.296		
Gesamt 31.12.2008	281.182.701	332.568.177	126.719.350	130.813.575
Gesamt 31.12.2007	274.357.672	334.691.485	116.696.350	114.866.570

¹ Es ist eine Variation Margin aus dem Verkauf von Future-Kontrakten zur Absicherung in Höhe von EUR 201.162,50 enthalten.

² Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Anlagevermögen bestehen stille Lasten in Höhe von TEUR 43,1. Es wurde eine Inhaberschuldverschreibung in Höhe von EUR 5 Mio. als Sicherheitsleistung / Initial Margin für die Short-Future-Kontrakte hinterlegt.

Zeitwerte der zum Nennwert
bilanzierten Kapitalanlagen
Anlageart

	Buchwert	Zeitwert
	EUR	EUR
Namensschuldverschreibungen	96.000.000	98.762.958
Schuldscheindarlehen	100.000.000	99.791.830
Übrige Ausleihungen	7.556.459	6.849.948
Hypotheken	358.208	358.208
Einlagen bei Kreditinstituten	5.000.000	5.000.000
Gesamt 31.12.2008	208.914.667	210.762.944
Gesamt 31.12.2007	218.499.582	213.920.606

C.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Anzahl	Buchwert EUR
mit Geschäfts- und anderen Bauten	8	48.455.881
mit Wohnbauten	3	9.481.181
Gesamt 31.12.2008	11	57.937.062
Gesamt 31.12.2007	11	60.143.146

Vom Gesamtbestand werden sieben Grundstücke teilweise selbst genutzt. Der Bilanzwert dieser Grundstücke beträgt EUR 45,0 Mio.

C.II.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis* EUR
HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-AG, Frankfurt	51	2008	8.720.000	80.000
Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungs- vermittlung GmbH, Frankfurt	100	2008	25.565	0
Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt	100	2008	25.000	0

*Ergebnis nach Gewinnabführung

C.II.2 Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr *	Eigenkapital * EUR	Ergebnis* EUR
PS GmbH	26	2007	26.530	2.783
PS GmbH & Co. KG	26	2007	5.084.711	-4.386.491

*Werte Geschäftsjahr 2007; Ergebnis/Eigenkapital Geschäftsjahr 2008 noch nicht bekannt

C.III.1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	2008 Buchwert EUR	2007 Buchwert EUR
Aktien*	14.389.593	15.623.646
Investmentanteile		
Aktienfonds	23.213.250	30.478.207
Rentenfonds	5.000.000	5.000.000
Gesamt	42.602.843	51.101.853

*einschließlich Futures

Derivate ¹	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Geschäftsart	Handelsvolumen EUR
Sonstige Kapitalanlagen ² (Future-Kontrakte/ Variation Margin)	201.162	-201.162	Short-Future	17.082.175
Gesamt	201.162	-201.162		17.082.175

¹ Für die Bewertung wurden die Börsenkurse der entsprechenden Terminbörsen verwendet.² Es wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in gleicher Höhe gebildet.**F.IV. Andere Vermögensgegenstände**

In diesem Posten wird u. a. eine Rückdeckungsversicherung für eine Pensionsrückstellung für Direktzusagen gegen Gehaltsverzicht ausgewiesen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt zum 31.12.2008 EUR 1.673.470 (Vorjahr: EUR 1.582.155).

Passivseite**A.II. Kapitalrücklage**

	2008 EUR	2007 EUR
Vortrag zum 01.01.	42.431.705	29.939.813
Entnahmen	0	0
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	4.021.242	12.491.892
Stand am 31.12.	46.452.947	42.431.705

G.III. Sonstige Rückstellungen

	2008 EUR	2007 EUR
Gewinnbeteiligungen Vermittler	2.003.693	2.028.072
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	1.353.267	1.568.257
Altersteilzeit	5.502.087	5.206.605
Jubiläen	1.356.447	1.376.967
Gewinnbeteiligungen Arbeitnehmer	934.700	1.250.000
Sonstige Sozialleistungen	2.165.600	349.034
Nachprovisionen (ausgeschiedene Vermittler)	1.362.812	1.466.477
Jahresabschlusskosten (intern und extern)	237.900	285.000
Prüfungskosten	162.550	163.000
Ausstehende Rechnungen	954.631	813.142
Unterlassene Instandhaltung	0	60.000
Drohende Verluste Futures	201.163	0
Übrige Rückstellungen	108.000	0
Gesamt	16.342.850	14.566.554

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

	2008
Prozessbürgschaft	24.542
Mietaval	4.500
HRE Rückgarantievertrag	627.000
Gesamt	656.042

Spartenergebnisse für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	365.903.919	359.133.827	25.008.318	24.501.791
2. Verdiente Brutto-Beiträge	364.694.838	358.026.129	24.990.375	24.365.955
3. Verdiente Netto-Beiträge	328.381.334	316.661.562	17.772.781	17.358.006
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	215.191.566	239.411.006	11.965.994	15.066.640
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	122.095.966	119.996.092	9.499.120	9.689.417
6. Rückversicherungssaldo	- 22.355.462	1.323.972	- 1.658.228	- 770.080
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	7.157.832	- 1.497.314	163.029	9.044
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	428.732.892	441.490.286	65.064.223	64.100.637
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	303.620.016	312.581.018	53.562.292	54.399.696
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	67.159.447	76.390.915	6.422.912	4.640.782
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.455.609	1.466.093	131.542	132.563

	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Haftpflichtversicherung		Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	45.617.940	45.618.676	54.115.452	57.047.633
2. Verdiente Brutto-Beiträge	45.642.932	45.841.116	54.176.716	56.899.766
3. Verdiente Netto-Beiträge	33.726.810	33.905.229	51.136.289	53.640.006
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	11.458.274	13.969.654	38.204.166	43.058.573
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	18.723.035	18.902.181	11.390.546	12.139.537
6. Rückversicherungssaldo	- 5.323.273	- 4.711.429	- 4.345.962	- 473.156
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	11.039.654	9.174.994	973.550	1.612.034
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	53.591.077	59.824.389	143.914.218	150.301.902
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	40.982.000	46.330.531	120.158.637	126.085.582
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	872.786	1.745.574	22.459.058	22.593.171
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	365.792	369.400	151.602	151.816

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	33.651.143	34.256.063	168.295.299	158.488.040
2. Verdiente Brutto-Beiträge	33.702.945	34.199.128	166.894.059	157.688.107
3. Verdiente Netto-Beiträge	32.646.240	33.376.437	156.635.739	142.809.816
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	33.905.116	26.992.035	97.546.455	117.386.142
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6.488.256	7.044.769	62.887.838	59.043.316
6. Rückversicherungssaldo	1.416.219	– 905.750	– 10.134.547	9.630.032
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	– 2.931.571	– 2.494.475	– 5.848.147	– 11.891.083
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	29.069.094	29.948.507	97.567.860	95.927.071
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10.087.653	8.592.993	57.663.663	56.322.425
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	14.497.311	20.628.088	5.704.337	7.139.181
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	104.310	104.071	687.236	693.293

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	22.551.176	22.883.795	34.427.161	35.168.522
2. Verdiente Brutto-Beiträge	22.592.040	22.889.031	34.652.976	35.170.751
3. Verdiente Netto-Beiträge	19.662.681	19.845.168	33.442.139	33.997.559
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	11.129.927	17.249.910	12.644.619	13.356.187
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.948.409	8.145.669	13.293.333	13.573.647
6. Rückversicherungssaldo	– 2.496.896	841.489	– 1.226.761	– 1.004.543
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	– 438.383	– 3.674.757	7.168.742	6.723.903
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	13.738.558	15.250.949	16.332.374	16.606.747
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10.255.719	11.513.571	5.936.313	5.978.543
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	542.143	834.662	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	37.428	38.573	269.333	275.671

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	76.203.787	67.016.994	35.113.176	33.418.729
2. Verdiente Brutto-Beiträge	74.879.662	66.441.637	34.769.382	33.186.688
3. Verdiente Netto-Beiträge	71.480.512	59.813.502	32.050.408	29.153.587
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	54.910.798	67.691.887	18.861.111	19.088.158
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	27.796.669	23.858.150	13.849.427	13.465.850
6. Rückversicherungssaldo	- 4.694.168	8.629.907	- 1.716.722	1.163.179
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 13.911.722	- 17.479.891	1.333.216	2.539.662
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	44.077.028	41.807.024	23.419.900	22.262.351
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	29.748.746	28.888.807	11.722.885	9.941.504
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	5.162.194	6.304.519
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	170.279	168.796	210.196	210.253

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	34.379.847	35.057.988	3.782.999	4.080.783
2. Verdiente Brutto-Beiträge	34.379.847	35.057.988	3.869.852	3.891.216
3. Verdiente Netto-Beiträge	32.960.730	32.807.704	2.704.866	2.728.178
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	20.471.524	20.060.236	958.318	2.872.924
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.675.312	11.736.168	1.265.495	1.413.098
6. Rückversicherungssaldo	- 1.150.520	- 1.576.021	- 1.086.859	154.452
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.358.312	2.636.445	2.301.004	- 547.321
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	34.469.304	33.776.143	4.397.194	7.411.657
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	20.303.041	19.363.481	433.333	1.486.310
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	13.645.742	14.012.170	3.341.585	5.431.969
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	13.468	12.730	1.659	2.220

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	364.850.999	359.050.974	1.052.920	82.853
2. Verdiente Brutto-Beiträge	363.656.727	357.943.276	1.038.111	82.853
3. Verdiente Netto-Beiträge	327.583.456	316.625.376	797.878	36.186
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	214.509.848	239.406.205	681.718	4.801
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	121.929.603	119.968.485	166.363	27.606
6. Rückversicherungssaldo	- 22.283.170	1.348.048	- 72.292	- 24.076
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	7.055.831	- 1.500.362	102.001	3.048
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	428.072.970	441.290.306	659.922	199.980
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	303.190.619	312.581.018	429.397	0
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	66.943.731	76.190.935	215.716	199.980
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.455.609	1.466.093		

Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem **technischen Zinsertrag** (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall und Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 2,25 % und 4,00 %.

Von den **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** (GuV Posten I.7a) entfallen EUR 69,2 Mio. (Vorjahr: EUR 67,8 Mio.) auf den Abschluss und EUR 52,9 Mio. (Vorjahr: EUR 52,2 Mio.) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Vom gesamten **selbst abgeschlossenen Transportgeschäft** wird das Maklergeschäft des vierten Quartals eines jeden Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht.

Abwicklungsergebnis

Das Netto-Abwicklungsergebnis für alle Versicherungszweige beträgt im Geschäftsjahr 2008 EUR 49,3 Mio. (Vorjahr: EUR 50,7 Mio.).

Hierbei entfallen auf die Versicherungszweige Allgemeine Unfall EUR 11,2 Mio. (Vorjahr: EUR 10,3 Mio.), Haftpflicht EUR 9,4 Mio. (Vorjahr: EUR 9,6 Mio.), Kraftfahrt EUR 14,2 Mio. (Vorjahr: EUR 16,1 Mio.) und Verbundene Gebäude EUR 6,8 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.).

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von EUR 12,5 Mio. wurde in voller Höhe der Kapitalrücklage zugeführt. Auch der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 4,0 Mio. soll vollständig in die Kapitalrücklage eingestellt werden.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler, Personal-Aufwendungen

	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	71.169	67.602
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	2.978	2.905
3. Löhne und Gehälter	40.874	39.620
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.195	7.543
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.565	3.309
Aufwendungen insgesamt	124.781	120.979

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Auszubildende teilt sich wie folgt auf:

	2008	2007
Angestellte	651	682
Leitende Angestellte	69	71
Gewerbliche Arbeitnehmer	6	5
Gesamt	726	758

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**II.2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

	2008	2007
	EUR	EUR
Planmäßige Abschreibungen	2.206.085	2.204.726
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	11.598.516	658.800
Gesamt	13.804.901	2.863.526

II.4. Sonstige Erträge

	2008	2007
	EUR	EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	36.808.402	33.085.408
Zinserträge	7.830	25.867
Übrige Erträge	1.181.601	2.262.449
Gesamt	37.997.833	35.373.724

II.5. Sonstige Aufwendungen

	2008	2007
	EUR	EUR
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	35.045.211	31.586.823
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	1.472.917	1.722.483
Zentralverwaltungsaufwand	2.338.189	2.182.197
Übrige Aufwendungen	4.325.255	4.608.233
Gesamt	43.181.572	40.099.736

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mit der im Jahr 1987 gegründeten HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Muttergesellschaft mehrheitlich beteiligt ist, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt die deutsche Helvetia-Organisation Lebensversicherungen an die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG; nach dem Verwaltungsabkommen werden Verwaltungsarbeiten für den Partner besorgt.

Mit der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Gesellschaft mehrheitlich (51 %) Anteile hält, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Dementsprechend übernimmt die Direktion für Deutschland die Administration des bei der HELVETIA INTERNATIONAL geführten Geschäftes.

Das Eigenkapital der HELVETIA INTERNATIONAL beträgt zum 31.12.2008 EUR 8.720.000. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Über die Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt am Main, werden Versicherungsverträge und Finanzdienstleistungen vermittelt.

Die Anteile an dieser Gesellschaft werden zu 100 % von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, gehalten. Das Eigenkapital der Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH beträgt zum Bilanzstichtag EUR 25.565. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Mit der Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt am Main, deren Anteile unsere Gesellschaft zu 100 % besitzt, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag. Das Eigenkapital der Helvetia Leben Maklerservice GmbH beträgt zum 31.12.2008 EUR 25.000. Auch hier besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Kooperationspartner

Die Helvetia DfD vermittelt aufgrund eines Organisationsabkommens Bausparverträge an die Alte Leipziger Bausparkasse AG. Auf der Grundlage eines Organisationsabkommens werden Krankenversicherungen an die Hallesche Krankenversicherung aG., Stuttgart, und an die Allianz Private Krankenversicherungs-AG, München, sowie Rechtsschutzversicherungen für die Rechtsschutz Union Versicherungs-AG, München, vermittelt. Aktien- und Rentenfonds werden für die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel, vertrieben. Ebenso besteht ein Kooperationsabkommen mit der SWISS LIFE PARTNER AG, München, über die Vermittlung von Sach-, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrzeug- und Transportversicherungen an unsere Gesellschaft.

Der **Jahresabschluss** der Niederlassung ist Teil des Jahresabschlusses der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen. Dieser Jahresabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Der von der Helvetia Holding AG, St. Gallen, als Mutterunternehmen erstellte Konzernabschluss ist am Sitz des Unternehmens in St. Gallen erhältlich.

Frankfurt am Main, den 04. März 2009

Der Hauptbevollmächtigte
für die Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Hauptbevollmächtigten der Niederlassung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Niederlassung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Hauptbevollmächtigten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 6. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

Helvetia
Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland

Berliner Straße 56-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de